

Kürzerer Schulweg steht in Frage

Meerdorfer Kinder müssen sich voraussichtlich an IGS Lengede anmelden, statt ins nähere Vöhrum zu wechseln

Von Fabian Wachsmuth

MEERDORF. Seit Mittwoch laufen die Anmeldungen für die Gesamtschulen im Kreis – und schon jetzt zeichnet sich für sechs Kinder aus Meerdorf ab, dass sich ihr Schulwunsch womöglich nicht erfüllt.

Sie waren ursprünglich im Zuge des Neuzuschnitts der Schuleinzugsbereiche der IGS im 40 Kilometer entfernten Lengede zugeteilt worden. Ihre Eltern wehrten sich wegen des weiten Schulwegs und der schlechten Busverbindung jedoch dagegen und wollten Ausnahmeanträge auf einen Wechsel an die wesentlich näher an Meerdorf gelegene IGS in Vöhrum stellen (PN berichteten).

Jetzt gab es schlechte Nachrichten für die Betroffenen: Eine rechtliche Besonderheit sieht vor, dass Eltern von angehenden Gesamtschülern ihre Kinder erst auf der ihnen zugeordneten IGS anmelden müssen, bevor sie überhaupt einen Ausnahmeantrag stellen können. Zugleich werden die Plätze an Gesamtschulen bei Überbelegung per Losverfahren vergeben. „Das bedeutet natürlich, dass die Chancen auf einen Platz in Vöhrum verschwindend gering bis aussichtslos sind, sobald es dort zu einem Losverfahren kommt“, verdeutlicht Stefan Richter, Sprecher der betroffenen Meerdorfer Eltern.

Auch der Leiter der IGS Lengede,



Susann Karsten (von links), Melanie Führmann, Ulrike Pape, Maren Führmann und Stefan Richter aus Meerdorf tun sich schwer damit, ihre Kinder an der weit entfernten IGS Lengede anzumelden. PN-Foto: Fabian Wachsmuth

Jan-Peter Braun, machte ihnen in einem persönlichen Gespräch am Mittwoch keine Hoffnung. Nun ärgert es die Eltern, dass sie der Landkreis Peine in früheren Gesprächen nie über die Sonderregelung für Gesamtschulen aufgeklärt hat.

Kreissprecher Henrik Kühn räumt den Fehler auf PN-Anfrage ein: „Die erwähnte Besonderheit kristallisierte sich auch für uns neu erst in Ge-

sprächen mit der Landesschulbehörde heraus.“ Diese „Formalie“ ändere jedoch nichts daran, dass „für eine eventuelle Ausnahmegenehmigung zunächst der Kontakt zur IGS Lengede gesucht werden muss“.

Die betroffenen Eltern tröstet dies nicht. Sie nahmen am Mittwoch ihre Anmeldeunterlagen unverrichteter Dinge wieder aus Lengede mit und stehen jetzt vor einer schweren Ent-

scheidung – denn sie möchten ihre Kinder äußerst ungern auf andere Schulformen als die Gesamtschule schicken. Einzige Alternative wäre der lange Schulweg nach Lengede. „Wir haben nur die Wahl zwischen zwei Belastungen“, fasst Melanie Führmann zusammen. Bis zum heutigen Ende der Schulanmeldungen müssen sie und die anderen Eltern sich entschieden haben.

Liebe Wendebürger,
Liebe Edemisser!

Eine „Formalie“, wie es Kreissprecher Henrik Kühn bezeichnet, ist es für die betroffenen Eltern aus Meerdorf bei weitem nicht, dass sie von den besonderen Anmeldebedingungen an Gesamtschulen nichts erfahren haben. Denn es geht hier immer noch um Kinder, denen wegen dieser „Formalie“ jeden Tag ein einstündiger Schulweg droht. Für eine Strecke, wohlgemerkt – zumindest solange es keine direktere Busverbindung zwischen Meerdorf und Lengede gibt. „Soviel zur freien Schulwahl“, kommentieren dies die Eltern ernüchert. Da haben sie wohl Recht.



WR
Fabian Wachsmuth

E-Mail: fabian.wachsmuth@bzv.de

Neubrück feiert drei Tage lang

NEUBRÜCK. Mit einer Disko ab 19.30 Uhr im Festzelt an der Didderser Straße beginnt heute das Volksfest in Neubrück. Weiter geht es